

Neu eingekleidet

Beethoven im Blick bei den Konzertfreunden

Die Karten für den 2. April 1800, für Logen und Sperrsitze, konnte man damals noch bei Beethoven zuhause kaufen: „Im Tiefen Graben Nr. 241 im 3. Stock“. Das Konzert allerdings war dann im „Hofburgtheater“, Beethoven war schon so berühmt, dass die „K.K. Hoftheatral-Direction“ es ihm „zum eigenen Vorteil“ zur Verfügung stellte. Das Programm war zeitüblich üppig: Werke von Mozart und Haydn, ein Klavierkonzert von Beethoven selbst, sein Septett, eine Klavier-Fantasie und schließlich die 1. Symphonie. Kein Vergleich zu heute: die „Neumarkter Konzertfreunde“ sorgen für Abonnements (A und G) und Karten, Ort des Konzerts am Freitag, 16. Dezember, ist der bürgerliche Reitstadel – aber die 1. Symphonie steht trotzdem auf dem 3-Stücke-Programm.

NEUMARKT – An prominenter Besetzung ist auch nach mehr als 200 Jahren kein Mangel: Wieder ist das Mahler Chamber Orchestra zu Gast, vor Weihnachten stets auf Besuch in Bayern, mittlerweile ganz an der Spitze der Kammerorchester weltweit, dirigiert von den großen Pultpersönlichkeiten von Claudio Abbado bis Daniel Harding und in seinen etwa 200 Auftritten pro Jahr ein besonders vielseitiges Ensemble: Immer wieder eingeladen zum Festival nach Luzern (dieses Jahr mit Musik zum Thema „Nacht“), im Oktober ging es von Köln über Paris nach London, dann Konzerte „daheim“ in Ferraras schönem, alten Teatro Comunale (hier mit Beethovens 3. Symphonie).

Die großen Orchesterauftritte in den Metropolen sind meistens beglei-

tet von interessanten Kammermusikprojekten („Classical Music in a Rock 'n' Roll-Setting“ im Londoner „Lime-light“), am Pult auch die jungen Aufsteiger wie jetzt im November bei der Polen-Tournee Teodor Currentzis.

In Neumarkt ein bisschen von allen MCO-Vorzügen: Der Abend wird eröffnet einen Tag nach der „World Premiere“ mit Soren Nils Eichbergs „Concerto grosso“ für Solistenquartett und Streichorchester, einem Auftragswerk des MCO. Eichberg, in Stuttgart geboren, in Dänemark aufgewachsen, heute in Berlin, hat in den letzten Jahren mit erheblichem Erfolg 30 Stücke komponiert und war sogar „Hauskomponist“ beim Dänischen Rundfunk-Sinfonie-Orchester. Grundidee für sein neuestes Stück: „eine zeitgenössische Umsetzung der Idee vom „Concerto grosso“: Die vier Stimmführer der Streicher formen die Concertino-Gruppe, die sich in ständigem Dialog mit dem „ripieno“, dem gesamten Orchester, befindet.

Berühmter Konzertmeister

Leiten wird dieses zeitgenössische Werk der frühere Konzertmeister der Berliner Philharmoniker und weltweit tätige Solist Kolja Blacher.

Er war Schüler der berühmten Juilliard-Professorin Dorothy DeLay und von Sandor Vegh, ist bei allen großen Orchestern aufgetreten, spielt dieses Jahr in Hamburg genauso wie in Japan – oder im Kammermusiktrio mit Kirill Gerstein und Clemens Hagen.

Das Heft als Solist gibt er allerdings bei einer neuen Version von Beethovens berühmter „Kreutzer-Sonate“ aus der Hand. Die führt das MCO in einer Orchesterfassung von Richard Tognetti vor. 1803 war das Original-

werk als op. 47 entstanden, Beethoven hatte es selbst mit dem mulattischen Geigenvirtuosen George Bridgetower in Wien gespielt, es 1805 dann aber dem französischen Geigenvirtuosen Rodolphe Kreutzer gewidmet.

Virtuoser Stil

„Pathetisch-virtuoser Konzertstil“ kann man darüber in alten Führern lesen, inzwischen haben erstklassige Interpreten wie Gidon Kremer den heftig dialogischen Charakter dieser außergewöhnlichen Kammermusik

entdeckt: Man ist gespannt, wie der in die Orchesterfassung übertragen wurde – vielleicht auch als ein Art Concerto grosso.

Und Beethoven, der bleibt auch 2012 und danach die treibende Kraft des Mahler Chamber Orchestra: drei Jahre lang alle Klavierkonzerte im Konzertsaal und auf CD – vielleicht fällt davon auch wieder was für Neumarkt ab. UWE MITSCHING

① Restkarten und Stehplätze unter ☎ (091 81) 299622.